

SGT Freitagswanderung 19. März 2021

Geschichte und Geschichten von Schüpfen.

1208: Der Name Schüpfen (Scuphon) wird erstmals urkundlich erwähnt. Die Besitzungen gehörten zuerst den Herzögen von Zähringen, dann den Grafen von Kyburg, und durch die Heirat der Edlen Magdalena von Schüpfen mit Johannes von Bubenberg gelangten diese zu den Berner Patriziern.

1500: Die Besitzungen werden ans Kloster Frienisberg veräussert, welches auch den Zehnten kassierte und die niedere Gerichtsbarkeit ausübte.

1528: Die Reformation löst die Klöster auf, der Staat Bern übernimmt deren Besitzungen und setzt Landvögte ein, so auch in Frienisberg. Bis 1798 residieren dort 52 Vögte.

1759: Die Menschen betreiben primär Landwirtschaft nach der 3 Felder Wirtschaft, Sommerfrüchte, Winterfrüchte, und eine Parzelle als Brache. Der Patrizier Johann Tschiffeli gründet mit Gleichgesinnten (z.B. von Fellenberg) die Oekonomische Gemeinnützige Gesellschaft OGG und verbessert damit die landwirtschaftlichen Anbaumethoden.

1771: Ein junger Bauernbursche aus Uettiligen, Bendicht Münger (1753 – 1810) besucht als Begleiter eines Freundes die reiche Bauertochter und Erbin Anna Moser in Schüpfen, das Gut umfasst 11 Firsten. Die beiden heiraten 2 Jahre später. Er ist sehr tüchtig und umtriebig, betätigt sich auch erfolgreich als Weinhändler bis ins Burgund, und kommt somit nicht nur mit dem Wein in Berührung, sondern auch mit den neuen Ideen in Frankreich, Liberté, fraternité, égalité. Die Franz. Revolution marschiert auch in die alte Eidgenossenschaft ein, die Republik Bern wird vernichtend im Grauholz und bei Fraubrunnen am 5. März 1798 geschlagen. Die Helvetik (1798 – 1803) wird nach französischem Vorbild eingerichtet und Bendicht Münger wird einer der 5 Senatoren, welche der neue Kanton Bern an die Helvetische Versammlung nach Aarau und später nach Luzern delegieren darf.

1830 – 1840: Neue Verkehrswege werden gebaut. Die Strasse Hindelbank Schönbrunnen Schüpfen Lyss Biel liegt im Tal, hat kaum Steigungen, und stellt eine Verbindung mit der Bern – Zürich Strasse her.

1860 – 1870: Eisenbahnbau. Die Strecke Bern Biel wird gebaut, und zwar von Bern Münchenbuchsee Schüpfen Lyss Busswil Studen Brügg nach Biel. Die beiden Varianten von Suberg Spins Aarberg Studen nach Biel, wie auch von Suberg Lyss Busswil Büren aA Pieterlen nach Biel werden verworfen. Entlang den neuen Verkehrsachsen entstehen neue Siedlungen, sowie Industrie und Gewerbe.

Bundesräte:

Jakob Stämpfli (1820 – 1879) aus Janzenhaus / Scheunenberg wohnt längere Zeit in Schwanden. Mitglied des Verfassungsrates der Eidgenossenschaft. Bundesrat von 1854 – 1863. Fördert auch die Juragewässer-Korrektur.

Karl Schenk (1823 – 1895) aus Signau studierte Theologie und war 10 Jahre in Schüpfen Pfarrer. Bundesrat von 1863 – 1895. Stirbt durch Unfall im Amt. Massgeblich am Gotthardbahnprojekt beteiligt.

Rudolf Minger (1881 – 1955), ursprünglich aus Mülchi heiratet Sophie Minger, Cousine 2. Grades aus Schüpfen und übernimmt deren Hof. Bundesrat von 1930 – 1940, Vorsteher des Militärdepartementes.

1863: Der Bierkeller der Brauerei Stämpfli wird gebaut. Die Brauerei wurde in den 1840 iger Jahren gegründet, Bier wird bis 1908 gebraut. Das Brauereirecht geht nach Reichenbach.

2021 19. März: Das SGT besucht Schüpfen.

24.03.2021, Kari Kammermann